

DEZEMBER 2015

EVERYHOME

Das Evangelium in jedes Haus bringen

MAGAZIN

Schenken und Leben verändern

Every Home for Christ wünscht frohe Weihnachten!

“Ich verkündige euch grosse Freude!” (Luk. 2:10)



Das Team von Every Home for Christ International sendet Ihnen ganz liebe Weihnachtsgrüsse. Und natürlich tun das auch die Tausende Pioniermissionare, die repräsentativ für Sie das Evangelium in die Häuser in ihren Ländern tragen. Und nicht nur wir «direkten Mitarbeiter» sind Every Home for Christ – auch Sie gehören dazu!

Jedes Mal, wenn Sie für unser Team oder unsere Mitarbeiter auf der ganzen Welt beten, werden Sie Teil dieser Arbeit. Jedes Mal, wenn Sie Geld spenden, um unsere Finanzen mit zu decken, werden Sie Teil der Armee von Christen, die sich bemühen, jeden Haushalt dieser Erde mit dem Evangelium zu erreichen. Herzlichen Dank dafür! Obwohl Sie unsere Mitarbeiter nicht leibhaftig im Missionsfeld begleiten, glaube ich, dass Sie im Geist dort sind; das bedeutet ihnen – und uns – viel mehr, als Sie glauben.

Auf den folgenden Seiten werden Sie ein wenig von der wunderbaren Arbeit lesen, die unsere Teams weltweit auf dem Missionsfeld leisten. Die Geschichten und Berichte, die sie uns weitergeben, werden Ihr Herz erwärmen. Durch die beigegefügteten Fotos werden die Einsätze lebendig, und Sie können ein wenig die Freude miterleben, welche die Mitarbeiter empfinden, wenn sie verlorene Menschen zum ersten Mal zu ihrem Retter führen.

Sie lesen in diesem Magazin auch von den Hilfsmitteln, welche die Arbeit so effektiv machen. Auf Seite 8 finden Sie Möglichkeiten, wie Sie Teil der weltweiten Arbeit werden können, indem Sie die Mitarbeiter mit Ressourcen und Material versorgen, das so sehr benötigt wird.

Bevor Sie jetzt weiterblättern, bitten Sie Gott, dass er Ihnen ein oder zwei spezifische Nöte aufs Herz legt, bei denen Sie aushelfen können. Was auch immer Sie für uns tun, es hilft, dass sich die Arbeit von Every Home for Christ weiter ausbreitet.

Merry Christmas! Ihr

— Dick Eastman

FROHE WEIHNACHTEN!

Dick Eastman

S. 2

DIE GRÖSSTE SEHNSUCHT

Bibeln

S. 4

«ES REICHT!»

Eine Stadt wird verändert

S. 6

GESCHENKE VERÄNDERN LEBEN

S. 8

IHR SOLLT ES WISSEN

Evangelistische Literatur

S. 10

GOTTES STUNDE FÜR BELGIEN

S. 12

SCHWEIZ UND EUROPA

S. 15



Eine Mutter in Ruanda macht eine Pause, um das Evangelium zu hören.

AKTUELLE UPDATES

Folgen Sie unserer Arbeit und geben Sie feedback auf facebook!
<https://www.facebook.com/ehc.switzerland>

Internationaler Präsident **Dick Eastman**
Nationaler Direktor **Beat Baumann**
Redaktion **Reinhold Scharnowski**
Design **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Aareckstrasse 6
CH-3800 Interlaken | 0848-77-77-00
www.everyhome.ch | info@everyhome.ch
www.facebook.com/ehc.switzerland

Spendenkonto:
Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ
3000 Bern Konto: 60-136885-1
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1



Eine evangelistische Schrift zaubert in Bulgarien ein Lächeln aufs Gesicht.

Die grösste Sehnsucht

BIBELN

von Kathy Gowler

In einem kleinen Weiler in Elhovo, Bulgarien trafen EHC-Mitarbeiter Klaus. Seine Aufgabe war es, den Gemeinschaftsgarten zu bewachen und Diebe fortzujagen. Vor wenigen Jahrzehnten konnte sich Bulgarien aus dem Griff des Kommunismus befreien. Ab diesem Zeitpunkt hat die junge Demokratie gekämpft, ihren Halt zu finden. Armut ist weit verbreitet, besonders in ländlichen Gegenden, die von Zigeunern und Bauern bewohnt werden. Dort betteln, leihen oder stehlen die Hungrigen, um ihre Familien durchzubringen.

Als das Evangelistenteam in Elhovo ankam, gingen sie direkt zum Garten, weil sie wussten, dass die Dorfbewohner dort sein würden. Sie erwarteten

Widerstand; die orthodoxen Glaubensüberzeugungen und die schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen hatten zu einer Haltung des Misstrauens und zu verhärteten Herzen geführt.

Unter Klaus' prüfendem Blick kam einer der Evangelisten zu ihm und erklärte, was sie vorhatten. Er reichte dem alten Bauern ein evangelistisches Büchlein und erklärte ihm, es sei eine Botschaft von Gott. Im Laufe des Gesprächs fragte der EHC-Mitarbeiter den Wächter, ob er etwas über Gott wisse. Klaus antwortete «Ja», aber dass sein Wissen begrenzt sei – es gab nicht viele gläubige Christen in seinem Dorf. Der Evangelist bemerkte daraufhin, dass, wenn die Dorfbewohner sich für Jesus entschieden, kein Wächter wie Klaus mehr



“Ich habe jetzt 65 Jahre auf eine Bibel gewartet,” sagte er,
 “da ist eine Woche oder zwei mehr kein Problem.”

nötig wäre, um den Garten zu bewachen. Der alte Mann willigte sofort ein.

Der Evangelist fragte Klaus, ob er eine Bibel oder ein Neues Testament habe, und der alte Mann besass er weder das eine noch das andere. Daraufhin versprach der EHC-Mitarbeiter Klaus, dass er in einer oder zwei Wochen eine erhalten würde. Was Klaus darauf sagte, wird dem Pioniermissionar noch viele Jahre im Gedächtnis bleiben: «Ich habe jetzt 65 Jahre lang auf eine Bibel gewartet, da ist eine Woche oder zwei mehr kein Problem.»

Nun fragte das Team andere Dorfbewohner, ob sie Bibeln hätten. Sie waren schockiert, als ein älterer Mann sagte: «Was ist eine Bibel?» Nach dieser aufschlussreichen Frage nahmen sich die Missionare vor, überall, wo sie hinkamen, die Christen nach einer Bibel zu fragen.

Ihre Herzen waren besonders bewegt, als sie mit einer Bauersfrau redeten. Auf die Frage, ob sie eine Bibel habe, antwortete sie: «Ich habe mein ganzes Leben lang davon geträumt, eine Bibel zu besitzen. Ich habe sogar lange Zeit immer wieder etwas Geld auf die Seite gelegt, um eines Tages genug zu haben, um eine Bibel zu kaufen». Als es endlich soweit war, gingen die Frau und ihr Mann in einen Buchladen, um ihre langersehnte Bibel zu kaufen. Ihr Mann entschied jedoch, das Geld für ein säkulares Buch auszugeben, und die Frau weinte bitterlich. Ihr Herz war gebrochen.



Ohne den Einsatz der Mitarbeiter von Every Home for Christ würde eine Bibel für Menschen in den Dörfern unbekannt bleiben.

Es gibt mehr als 500 Millionen Christen auf der Welt, die alles geben würden, um eine eigene Bibel zu besitzen. Unter ihnen sind entmutigte Pastoren, die mit schrumpfenden Gemeinden kämpfen, Studenten, die verzweifelt nach der Wahrheit suchen, Bettlägerige und Todkranke, reuige Gefängnisinsassen und Flüchtlinge, die all ihre Hoffnung verloren haben.

Letztes Jahr übergaben fast 17 Millionen Menschen ihr Leben Jesus durch die Verteilung von evangelistischer Literatur von Haus zu Haus durch Every Home for Christ. Wir wollen jedem dieser neuen Gläubigen eine eigene Bibel schenken und sie lehren, wie sie sie benutzen können, aber die Nachfrage ist viel grösser, als was wir decken können.

Christen auf der ganzen Welt betteln um Bibeln. Können Sie helfen, diesen dringenden Bedarf zu decken? Zusammen können wir erreichen, dass sowohl neue als auch schon länger Gläubige das Eine erhalten, nach dem sie sich am meisten sehnen: eine eigene Bibel. Schenken Sie zu Weihnachten Bibeln! Unzählige Leben werden durch Gottes Wort verändert werden.



Bibeln

Fast die Hälfte der Weltbevölkerung (mehr als 3 Mrd. Menschen) leben von weniger als 2.50 Dollar pro Tag. Für arme Gläubige ist der Besitz einer eigenen Bibel für immer ein Traum. Selbst wenn wir ihre Lebensumstände nicht sofort ändern können, kann der Besitz eine Bibel ganz viel auslösen.

Schenken Sie zu Weihnachten Bibeln. S. 8 erklärt, wie es geht.

«Es reicht!»

EINE STADT WIRD VERÄNDERT

von Kathy Gowler

Es begann mit einer Handvoll Pastoren, die den Mut hatten, zu sagen: «Es reicht!» Kidnapping und brutale Morde durch kriminelle Gangs hatten Juárez in Mexiko zu einer der gefährlichsten Städte der Welt gemacht. Während die Bürger von Juárez sich in ihren Häusern versteckten, suchten verwaiste junge Leute auf den Strassen nach Waffen und schworen, die Morde an ihren Familienangehörigen zu rächen.

Entschlossen, ihre Stadt wieder in die Hand zu nehmen, begann eine kleine Gruppe von Pastoren, für die terrorgeplagte Stadt zu beten. Die Nachricht davon verbreitete sich, und bald flehte eine wachsende Allianz von Pastoren und Gemeindeleitern Gott für ihre Stadt an. Im Gebet wurde eine Sache klar – wenn es in Juárez Veränderung geben sollte, musste die Kirche die Führung übernehmen.

78 Pastoren nahmen die Herausforderung an und ermutigten ihre Gemeinden, sich zu engagieren und die Häuser von Juárez zu evangelisieren. Das war keine einfache Aufgabe. Viele Gemeindemitglieder hatten Angst, an die Türen zu klopfen – sie waren einfach nicht sicher, wie sie empfangen würden. Man konnte ja niemandem trauen. Viele der Polizei- und Regierungsbeamten der Stadt arbeiteten für die Drogenbosse. Juárez war ein Zentrum moralischer Verdorbenheit geworden.

Aber die Pastoren beteten weiter und baten Gott um einen geistlichen Aufbruch in ihrer gewalttätigen Stadt. Als sie unser Zentralbüro in Mexiko mit ihrem Anliegen besuchten, war es für Every Home for Christ schnell klar, dass wir da mithelfen. Die Last für Juárez wurde so wichtig, dass die Leiter von Every Home for Christ weltweit unser Team in Mexiko ermutigten, es zum Schwerpunkt für den Weihnachtseinsatz 2013 zu machen. Ermutigt durch die wachsende Welle von Unterstützung, machten sich die Leiter von Every Home for Christ in Mexiko, die verbundenen Pastoren und Hunderte von Pioniermissionaren auf, eine der gefährlichsten Städte der Welt zu evangelisieren.





1 2 3

1 Motiviert durch den Glauben an Jesus und die Liebe zu ihrer Stadt, sind über 1000 Freiwillige in Juárez mit Every Home for Christ zum Weihnachtseinsatz unterwegs. **2** Gott berührt die Herzen von Kindern bei einem Einsatz in Juárez. **3** Every Home for Christ Mexiko freut sich über viele, die als Folge des Weihnachtseinsatzes getauft werden konnten.

Über 1100 geschulte Freiwillige brachten das Evangelium auf ganz verschiedene Art in die Stadt Juárez. Viele gingen von Haus zu Haus und waren nervös, obwohl sie gut aufgenommen wurden. Die Bewohner waren zuerst misstrauisch, entdeckten aber bald, dass die Leute an ihrer Tür mit der Liebe Gottes gekommen waren. Selbst in den gefährlichsten Gebieten hörten Drogenabhängige und Kriminelle sorgfältig der Botschaft der Errettung zu. Einige drückten den Wunsch aus, ein neues Leben anzufangen, aber sie fürchteten um die Sicherheit ihrer Familien, wenn sie die Drogenbosse verlassen würden.

Spezielle Programme für Kinder kommunizierten das Evangelium auf lustige und kreative Art. Eines dieser Events berührte mehr als 1500 Familien. Mehrere christliche Ärzte meldeten sich freiwillig für den Dienst an Patienten in einer psychiatrischen Kinderklinik. Bei ihrer Arbeit mit den Kindern gaben sie tröstende Worte weiter aus Psalm 27:10: «Obwohl mein Vater und meine Mutter mich verlassen haben, wird der Herr sich meiner annehmen». Durch diese Besuche nahmen 183 emotional traumatisierte Kinder Jesus Christus als ihren Retter an.

Mehr als 50'000 evangelistische Broschüren wurden während des Weihnachtseinsatzes in Juárez verteilt, und es ging nicht lange, bis die Leute merkten, dass sich diese Stadt, bekannt für ihre brutale Kriminalität, veränderte. Radio und Fernsehen begannen darüber zu berichten; sie merkten: etwas ist geschehen, obwohl sie nicht genau wussten, was. In dem Jahr nach dem Weihnachtseinsatz nahm die Kriminalität in Juárez spürbar ab. Wir wissen, dass das das direkte Ergebnis von Gebet war.

Obwohl Juárez noch nicht völlig frei vom organisierten Verbrechen ist, ist der Leib Christi an die Öffentlichkeit getreten. Das Licht des Evangeliums vertreibt die Finsternis, und jeden Tag kommen verlorene Menschen zu Christus. Betet bitte für unsere Brüder und Schwestern in Juárez. Die Bewohner haben unvorstellbaren Horror erlebt und brauchen innere Heilung. Wir loben Gott, dass – nicht zuletzt durch den Einsatz von Every Home for Christ – diese Heilung angefangen hat.



Geschenke verändern Leben



Auch die Letzten erreichen

Die Weihnachtseinsätze von Every Home for Christ bringen die Botschaft der Rettung auf kreative Art in ganze, meist abgelegene Dörfer und Regionen - weltweit. Wollen Sie uns helfen, unsere Mitarbeiter draussen in der Welt mit den Mitteln auszurüsten, die sie für ihren Dienst brauchen? Ihre grosszügige Gabe wird Leben verändern!



Schenken Sie Bibeln

«Ich habe 65 Jahre gewartet, eine eigene Bibel zu haben» Es gibt kein grösseres Geschenk, als einem neuen Gläubigen eine Bibel zu geben. Im letzten Jahr konnte Every Home for Christ mehr als 1'981'174 Bibeln weitergeben an Menschen, die sie dringend brauchten. Aber die Bitten um Bibeln weltweit sind immer noch unvorstellbar. Mit Ihrer Weihnachtsgabe von Fr. 100.- können wir gezielt 20 Bibeln oder 50 Neue Testamente schenken.

• 100.-

Unterstützen Sie gezielt die Weihnachtseinsätze

Mit Ihrem Geschenk unterstützen Sie die Weihnachtseinsätze von Every Home for Christ, die auf der ganzen Welt die Botschaft von Jesus dem Retter in konzentrierter Form in unerreichte Gebiete bringen. Tausende von Freiwilligen wurden geschult und stehen parat - und Sie machen ihren Einsatz möglich!

• 50.-



Schenken Sie evangelistische Literatur

Im letzten Jahr konnten wir das Evangelium in Form von Literatur in über 99.5 Millionen Häuser bringen. Das Ergebnis: 16.8 Millionen Menschen nahmen Jesus als Retter an. Unsere Mitarbeiter erreichen drei Familien für ca. 1 Franken. Mit 35 Franken können Sie so helfen, ein ganzes Dorf zu erreichen (vgl. auch S. 9-10).

• 35.-



Spendenkonto: Siehe S.3. Teilen Sie uns doch Ihren spezifischen Spendenzweck mit unter info@everyhome.ch oder 0848 77 77 00

Ihr sollt es wissen

EVANGELISTISCHE LITERATUR

von Kathy Gowler

Für ihre Weihnachtseinsätze setzen unsere nationalen Leiter viele Wochen an Schulung ein. Sie bereiten Tausende von Pioniermissionaren vor, das Evangelium in unerreichte Gebiete ihrer Länder zu bringen. Viele von diesen Mitarbeitern reisen grosse Distanzen in unwegsamem Gelände mit Kisten voll evangelistischer Literatur. Oft gehen sie zu Fuss.

Diesen bewegenden Brief haben wir von einem unserer Leiter in Ruanda am Anfang dieses Jahres erhalten. Er wollte, dass wir das erfahren:

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn,

Grüsse im Namen unseres Herrn und Retters Jesus Christus! Ich schreibe dies im Namen von 195 Freiwilligen, die das Vorrecht hatten, am letzten Weihnachtseinsatz das Evangelium in unserem geliebten Ruanda zu verbreiten. Obwohl viele Schwierigkeiten da sind, drängt es uns, die Gute Nachricht der Errettung jedem Haus in unserem umkämpften Land zu bringen.

Der Schwerpunkt unseres Einsatzes waren die unerreichten Gebiete im Distrikt Ngororero. Wir gingen im Glauben und baten Gott um Hilfe, dass wir 13 Dörfer erreichen konnten. Wir hatten nur 16 Tage für die ganze Aufgabe, also teilten wir uns in Gruppen auf und jeder ging los. Wir waren noch nicht weit gekommen, als schwere Regenfälle einsetzten, die es unmöglich machten, all die Gebiete zu erreichen, die wir uns vorgenommen hatten. Wir waren am Boden zerstört. Aber dann entschieden wir uns, dass der Regen uns nicht aufhalten sollte und machten uns in eine andere Richtung auf, immer mit der Bitte an Gott für eine grosse Ernte an Seelen.

Der Regen wurde zu einem Segen. Ungewöhnlich viele Dorfbewohner luden uns in ihre Häuser ein, damit wir uns an ihrem Feuer trocken konnten. Gott wirkt auf geheimnisvolle Art. Das schlechte Wetter gab uns viel mehr Gelegenheiten, von seiner Liebe zu reden und das Geschenk seiner Errettung weiterzugeben. Weil wir in jedem Haus mehr Zeit verbrachten, gab es viel mehr Reaktionen auf das Evangelium, als wir erwartet hatten. Schon



1 2 3

1 Mitarbeiter bereiten sich auf eine lange Fahrt in abgelegene Dörfer vor. **2** Die Liebe Gottes löst Freude aus. **3** Ein Mitarbeiter in Ruanda wird von jungen Leuten bedrängt, die mehr evangelistische Schriften haben möchten.



Eine junge Mutter freut sich, über Gottes Liebe zu lesen.

bald hatten wir kaum noch Literatur. Wir mussten ganzen Familien und vielen Kindern sagen, dass wir nicht genug Schriften für alle hatten, und dass sie sie teilen mussten. Das war sehr schwierig für uns.

Wir hatten mit 20'000 Broschüren angefangen, aber mitten in unserer Aktion waren wir gezwungen, zum Büro umzukehren in der Hoffnung, ein paar mehr zu finden. Wir freuten uns, als wir noch eine Kiste mit Literatur fanden, die im letzten Jahr vergessen worden war. So konnten wir unseren Dienst fortsetzen, bis auch diese Traktate verteilt waren. Mit Gottes Hilfe konnten unsere 195 wunderbaren Freiwilligen evangelistische Literatur in 21'524 Häuser bringen. Trotz des starken Regens übertrafen wir unser Ziel von 13 Dörfern – wir erreichten 28 Dörfer! Mehr als 6500 Menschen fanden Errettung, lau gewordene Christen kehrten um, und Gemeindeleiter, die am kämpfen waren, wurden in ihrem Glauben ermutigt. Ehre sei Gott!

Ich schreibe euch dies aus zwei Gründen: um euch DANKE zu sagen für das wunderbare evangelistische Material, dass wir von euch erhalten haben, und euch inständig zu bitten, uns mehr zu schicken, so oft wie ihr könnt. Wir waren so enttäuscht, als wir unseren Dienst stoppen mussten, weil wir kein Material mehr hatten – wir hätten viel mehr offene Menschen erreichen können.

*In tiefer Dankbarkeit,
Euer Bruder in Christus, Amos*

Der Brief von Bruder Amos ist nicht der einzige, der um mehr evangelistische Literatur bittet. In mehr als 130 Nationen sind Pioniermissionare zur Verfügung, aber wir können sie nicht mit leeren Händen aussenden. Die Welt ist voll von suchenden Menschen, die wissen müssen, dass sie einen Retter haben. Und gute evangelistische Literatur ist eins der Haupt-Werkzeuge, damit Menschen diesen Retter kennenlernen können.

Wenn es Ihnen am Herzen liegt, dass wir die Missionare in aller Welt mit evangelistischer Literatur versorgen können, laden wir Sie zu einer speziellen Spende ein:

**Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ
3000 Bern**

**Konto: 60-136885-1
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1
BIC: POFICH BE XXX**

Sie können die Arbeit von Every Home for Christ / Christus für alle Schweiz auch **per SMS** unterstützen. Senden Sie dazu an die Nummer 339 ein SMS mit dem Text: CFA und daran anschliessend den Betrag, den Sie spenden möchten.

Beispiel: Um 10 Franken zu spenden, senden Sie ein SMS an die Nummer 339 mit dem Text: CFA 10



“Eine Stunde Gottes für Belgien”

ZUSAMMENARBEIT SCHWEIZ - BELGIEN

Reinhold Scharnowski

Es war Fügung Gottes. Ein erster Kontakt zwischen EHC Schweiz und Belgien geschah im Tessin im Juni. Die Europäische Pfingstbewegung PEF führte einen Einsatz im Tessin durch, wozu Christus für alle Schweiz 10'000 Verteilschriften beitrug. Dort trafen sich Daniel Costanza und Beat Baumann zum ersten Mal. Daniel zeigte grosses Interesse an EHC, und man beschloss, zusammenzuarbeiten.

Da sich Beat Baumann als Leiter von EHC Schweiz auch für Westeuropa engagiert, führte CFA Schweiz in diesem Sommer einen Einsatz mit einem Schweizer Team in Belgien durch (wir berichteten darüber im September). In Belgien traten 2015 neue Leiter ihren Dienst bei EHC an: Ruben Kamps für Flandern und James O Kodura für Migranten und afrikanische Gemeinden. Daniel Costanza hat sich nun entschieden, die Leitung für Wallonien zu übernehmen. Daniel ist der Executive Director der Europäischen Pfingstbewegung (PEF) und auch Pastor am International Christian Center in Rhode St. Genèse, Belgien. Es ist ein grosses Geschenk, dass er sich nun persönlich für EHC in Wallonien engagiert. Wir sprachen mit ihm über die Arbeit in einem Land, das im Moment stark durchgeschüttelt wird.

Daniel, was ist deine persönliche Motivation, eine Haus-zu-Haus-Arbeit mit EHC anzufangen und zu fördern?

Da gibt es zwei Hauptgründe. Zum einen: ich kenne die Arbeit von EHC seit vielen Jahren. Es ist eine grossartige Vision, jedes Haus zu erreichen. Meine Eltern waren Missionare in Belgien und Frankreich und arbeiteten unter italienischen Einwanderern. Ich kannte auch EHC Italien sehr gut.

Der andere Grund: bei uns in Wallonien gibt es so viele Dörfer und Städte, die noch nie wirklich mit dem Evangelium erreicht worden sind. Da muss etwas geschehen. Und am besten fangen wir mit einer Verteilung von Material von Haus zu Haus an.

Habt ihr konkrete Pläne, wie ihr anfangen wollt?

Wir werden jetzt sofort mit einigen Städten im Norden von Wallonien anfangen, wo es noch kein christliches Zeugnis gibt, zum Beispiel Flobecq mit 3'400, Lessines mit etwa 18'000 Einwohnern und weitere kleine Städte. Wir haben ein Team parat, und morgen starten wir die Verteilaktion «Hoffnung finden».

Fortsetzung auf S. 12 —————>

Von Januar 2016 an soll dann die Aktion «16 für 2016» anlaufen. Wir suchen im Moment 16 Gemeinden, die je eine Stadt adoptieren, in die sie das Evangelium bringen wollen. Der erste Schritt soll sein, dass sie jeden Sonntag für «ihre» Stadt im Gebet eintreten. Dann senden sie ein Team aus, das in ihrer Stadt von Haus zu Haus geht. Wir wollen diese 16 Gemeinden bis Ende Dezember beieinander haben.

Wie reagieren Menschen in Belgien, wenn man an ihre Tür kommt?

Die Leute denken oft, dass wir Zeugen Jehovas oder einfach irgendwelche Fanatiker sind. Es ist in Belgien nicht «normal», dass Christen von Tür zu Tür gehen. Darum müssen wir sanfte und freundliche Wege finden, diese Vorurteile zu überwinden. Und natürlich müssen wir das ganze Projekt in Gebet «baden», denn es ist ein geistlicher Kampf. Mit unserem Netzwerk «Hoffnung für Wallonien» wollen wir ja Christen aufwecken und für die Evangelisation motivieren und mobilisieren.

Belgien war in den letzten Wochen im Zusammenhang mit Terrorismus in den Schlagzeilen. Was bedeutet das für die Evangelisation des Landes?

Ich halte diese Situation für eine ganz besondere Gelegenheit, das Evangelium unter die Menschen zu bringen. Die Menschen leben in Angst, denn was da geschieht, schüttelt das Land buchstäblich durch. Diese Furcht bewirkt aber viel mehr Offenheit. Die Ereignisse haben den Menschen die Augen geöffnet, mit welchen Gefahren wir leben – aber auch, dass die politischen Institutionen keine Antwort darauf haben. Das ist eine grosse Gelegenheit für interaktive Evangelisation.

Erlebt ihr es, dass mehr Menschen Interesse am Evangelium haben?

Absolut. Wir erleben es in unseren Gemeinden, dass eine ganze Anzahl von Menschen in der letzten Zeit mehr Interesse am Evangelium zeigten. Die Christen strahlen einen Frieden aus, weil sie wissen, dass Gott die Kontrolle hat. Die Leute fragen Christen am Arbeitsort oder sonstwo in ihrem Alltag, woher sie diesen Frieden haben und wie sie mit der Angst umgehen, die überall zunimmt. Ich halte das für eine grossartige offene Tür. Die Partnerschaft und der Neustart von EHC kamen also genau zum richtigen Zeitpunkt

Welche langfristige Vision habt ihr? Soll es auch neue Gemeinden geben?

Unser Ziel ist, dass Gott es ermöglicht, durch diese Bemühungen in Wallonien – angefangen mit Gebet, dann Verteilaktionen durch Teams – auch neue Gemeinden entstehen zu lassen. Menschen sollen ja zu Jüngern werden.

EHC startet ja in der ganzen Welt «Christusgruppen», wenn keine örtliche Gemeinde da ist, neue Gläubige aufzunehmen. Das sind kleine Jüngerschaftsgruppen, die oft der Kern einer Gemeindegründung sein können.

Ich bin dankbar für diesen Hinweis. Wir haben schon überlegt, was wir tun wollen. Wenn Gott Menschen vorbereitet und Frucht entsteht, müssen wir vorbereitet sein, sie auch in Jüngerschaft und Gemeinschaft zu integrieren. Wir werden einen solchen einfachen Weg finden müssen, um Menschen im Glauben aufzubauen. Wir haben eine solche Gruppe gerade in einer anderen Stadt angefangen. 5 oder 6 Leute treffen sich zum Bibelstudium, und ein Team aus einer Gemeinde geht hin und leitet sie an.



Daniel Costanza

Wie viele evangelikale Gemeinden gibt es in Wallonien?

Das mögen vielleicht 300 Gemeinden sein. Aber die meisten Gemeinden sind klein, etwa 30-50 Personen. Ausgenommen sind ein paar grosse afrikanische Gemeinden, die sind grösser und haben auch grössere Familien. Ich tue mein Bestes, sie in diesem Prozess einzuschliessen, obwohl viele von ihnen im Moment noch eher unter sich bleiben.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit dem Rest von Belgien aus?

Wir haben gerade angefangen, mit den anderen Leitern in Flandern und in der Region Brüssel, die Beat Baumann uns vorgestellt hat, Beziehungen aufzubauen. Ich möchte dieses Band stärken. Leider ist es oft so, dass Flandern und Wallonien wie zwei verschiedene Länder sind. Wir hatten auch hier in Wallonien in der Vergangenheit viele Spaltungen zwischen den Kirchen; aber Gott hat uns in den letzten Jahren viele Fortschritte in Richtung Einheit geschenkt. Im nächsten Jahr werden wir ein grosses Treffen von vielen Gemeinden hier in Wallonien haben, und wir wollen als EHC Belgien auch mit einem Stand vertreten sein. So werden wir sichtbar – das ist eine grosse Ermutigung.

Ich bitte alle, die diesen Artikel lesen, für Wallonien zu beten. Hier haben wir ein grosses Missionsfeld mitten in Europa mit 3.5 Millionen Menschen, von denen der grösste Teil noch nie mit dem Evangelium erreicht worden ist.

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl
aktiver evangelischer Christen angegeben.

Christus für
alle Schweiz 

EveryHome
for Christ 

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:
Every Home for Christ | Aareckstrasse 6 | 3800 Interlaken
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

JANUAR 2016

1 Freitag KREATIVER ZUGANG # 3

Eines unserer Fahrzeuge für den Dienst in diesem Land wurde in einen Unfall verwickelt und beschädigt. Betet bitte, dass die Reparaturen schnell und günstig durchgeführt werden, und dass dieses Fahrzeug bald wieder für den Einsatz am Evangelium gebraucht werden kann.

4 Montag LESOTHO

Bev. 1,900,000
11.6%

Ahnenverehrung und traditionelle Religion haben in Lesotho tiefe Wurzeln, und unser Team dort kämpft um genug Mitarbeiter für den Dienst des Evangeliums. Betet bitte, dass Gott Pioniermissionare zu den Menschen in Lesotho sendet, sodass sie die Gute Nachricht hören können.

7 Donnerstag NIGERIA

Bev. 177,200,000
19.8%

Unser Team in Nigeria erhielt kürzlich diesen Text: «Kann ich mein Leben noch einmal Christus geben? Ich bin von neuem geboren, aber Sünde beherrscht noch mein Leben. Was kann ich tun?» Betet bitte für unsere Mitarbeiter, die dieser Person nachgehen und sie zurückführen möchten zu Jesus.

10 Sonntag VENEZUELA

Bev. 28,900,000
7.8%

Ein Mann hatte keine Zeit für das Evangelium, weil er seinen Rasen mähte. Unsere Mitarbeiter boten ihm an, seinen Rasen zu mähen, wenn er zuhören würde. Diese Haltung überraschte den Mann so, dass er zuhörte und Jesus als seinen Retter annahm! Betet bitte für ihn, dass er in seinem neuen Glauben wächst.

13 Mittwoch D. R. KONGO

Bev. 77,400,000
19.3%

Pastor Ossebi spülte einen Ruf nach Lilengue, in ein Dorf, wo seit Jahren kein Christ hingegangen war. Jetzt hat seine Gemeinde dieses Dorf adoptiert, und viele sind zu Christus gekommen. Betet bitte für die Menschen in Lilengue, dass ihr Herz weiter für das Evangelium offen ist.

2 Samstag BELGIEN

Bev. 10,400,000
1.3%

Bei einem kürzlichen Einsatz in Belgien öffneten sich nur zwei von 50 Türen, an die unsere Mitarbeiter klopfen. Trotzdem konnten sie eine Frau zu Christus führen und miterleben, wie Gott eine andere heilte. Betet bitte, dass Türen - und Herzen - in diesem europäischen Land aufgehen. (Vgl. Seite 11-12)

5 Dienstag MEXIKO

Bev. 120,300,000
8.4%

«Pastor Ruiz hat mich getauft, weil ich glaube, dass ich gerettet bin, dass meine Sünden vergeben sind, und ich bezeuge öffentlich, dass ich ein Nachfolger Jesu bin» sagte ein neuer Gläubiger in Mexiko. Betet für alle neuen Gläubigen, die frisch getauft wurden, dass sie in ihrem Glauben wachsen.

8 Freitag SLOWAKEI

Bev. 5,400,000
1.3%

Unsere Mitarbeiter in der Slowakei hatten einen Stand an dem christlichen Musikfestival «Campfest». Obwohl es ein christlicher Anlass war, trafen sie viele Leute, die Jesus nicht kannten, aber mehr über ihn wissen wollten. Betet für die Saat des Evangeliums, die in den vielen Gesprächen am Stand gesät wurde.

11 Montag DEUTSCHLAND

Bev. 81,000,000
2.1%

Die Vereinigung christlicher Bäcker plant, evangelistische Literatur in einem grossen Treffen der Backindustrie zu verteilen. Betet, dass diese besondere evangelistische Gelegenheit Herzen erreicht und Menschen Rettung durch Jesus finden.

14 Donnerstag MYANMAR

Bev. 55,700,000
5.1%

Schwere Überflutungen im Herbst machten evangelistische Einsätze schwierig. Aber unsere Pioniermissionare besuchten diese Dörfer einfach mit dem Boot. Betet für die gute Nachricht, die sie dort weitergaben, dass eine grosse Ernte entsteht und dass die neuen Gläubigen in Christusgruppen wachsen.

3 Sonntag PAPUA-NEUGUINEA

Bev. 6,600,000
22.3%

In einem einzigen Monat reagierten über 700 Menschen positiv auf das Evangelium. Gott sei gelobt! Betet bitte für diese neuen Gläubigen, dass sie im Herrn ermutigt werden und in ihrem Glauben wachsen durch die Gemeinschaft in Christusgruppen.

6 Mittwoch KREATIVER ZUGANG # 3

Eine Frau nahm Kontakt mit unserem Team auf und bat um ein christliches Buch für ihren achtjährigen Sohn. Obwohl sie nicht viel über Jesus weiss, ist sie interessiert. Betet, dass ihre Augen geöffnet werden für die Wahrheit, wenn sie und ihr Sohn das Neue Testament lesen, dass wir ihnen gesandt haben.

9 Samstag BURUNDI

Bev. 10,400,000
27.3%

Nach einem kürzlichen Evangelisations-training brachten 127 Pioniermissionare das Evangelium zu 1'295 Menschen. Betet bitte, dass die Botschaften, die da weitergegeben wurden, offene Herzen finden und Menschen Gottes rettende Liebe annehmen.

12 Dienstag MOLDAWIEN

Bev. 3,600,000
3.5%

Es kann ganz schön herausfordernd sein, in Gegenden von Tür zu Tür zu gehen, die von traditionellen Glaubenssystemen beherrscht werden. Aber unsere Teamleiter in der Republik Moldawien haben Mut. Betet, dass Gott sie stärkt und dass er in diesen Dörfern Herzen vorbereitet für das Evangelium.

15 Freitag SCHWEIZ

Bev. 8,000,000
4%

Unsere Mitarbeiter Stefan Maag, David Bucher und Jürg von Känel planen verschiedene Weihnachtseinsätze im Raum Zürich, in Bern, Luzern, Münsingen und in Spiez. Betet, dass diese Einsätze und Weihnachtsfeiern zu tiefen Gesprächen und Entscheidungen für Jesus führen.

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», www.lio.ch
 #2 Christ de maison en maison (CMM), www.cmmromandie.ch
 #3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

JANUAR 2016

16 Samstag
SÜDSUDAN Bev. 11,600,000
 11.3%

Angriffe auf Reisende haben zur Folge, dass im Südsudan viele Strassen geschlossen sind. Darum haben unsere Pioniermissionare Mühe, das Material für ihre Einsätze zu erhalten. Betet bitte, dass die Strassen sicher und wieder geöffnet werden.

17 Sonntag
HONDURAS Bev. 8,500,000
 22.1%

Pioniermissionare nahmen einen Autostopper namens Elvin mit, und der Heilige Geist bewegte im Gespräch sein Herz. Er bat sie, das Auto anzuhalten, damit er mit ihnen beten und Christus annehmen konnte. Betet bitte, dass Elvin in seinem neuen Glauben wächst.

18 Montag
POLEN Bev. 38,300,000
 0.3%

Every Home for Christ Polen ist dabei, eine Gebetskarte dieser Nation anzufertigen. Betet, dass die Herstellung schnell geht und dass die Karte ein kraftvolles Werkzeug wird, durch das polnische Gläubige strategisch für ihr Land beten können.

19 Dienstag
BRASILIEN Bev. 202,700,000
 24.8%

Every Home for Christ Brasilien macht gerade seine neue Website fertig. Sie soll auch als Werkzeug dienen, dass neue Gemeinden an der Evangelisation teilnehmen und dass neue Gläubige Jüngerschaft finden. Betet bitte für einen guten Start für die neue Website.

20 Mittwoch
TANSANIA Bev. 49,600,000
 9.8%

«Unsere Schüler erleben die Gegenwart des Heiligen Geistes in ihrem Leben» schreibt ein Jüngerschafts-Trainer. «Jetzt sind sie in ihren Gemeinden die besten Mitarbeiter» Betet bitte für diese neuen Gläubigen, dass sie weiter im Glauben wachsen und auch ihre Nächsten mit dem Evangelium erreichen.

21 Donnerstag
NEUKALEDONIEN Bev. 300,000
 5.4%

Der Dienst von Every Home for Christ in Neukaledonien fängt gerade an, und wir suchen die richtige Person, die Arbeit zu koordinieren. Betet bitte, dass Gott uns den nationalen Leiter zeigt, den er für diesen Inselstaat im Südpazifik vorgesehen hat.

22 Freitag
BELIZE Bev. 300,000
 18.8%

Unser Team in Belize wird einen Einsatz in Roaring Creek Village durchführen. Betet bitte, dass der Heilige Geist unsere Mitarbeiter stärkt, ihnen vorausgeht und die Herzen der Menschen vorbereitet, das Evangelium zu empfangen.

23 Samstag
SÜDAFRIKA Bev. 48,400,000
 19.5%

Eine christliche Frau sprach in ihrer Christusgruppe davon, dass sie und ihr Mann keine Kinder bekommen konnten. Ihre Gruppe betete für sie, und jetzt erwartet sie ihr erstes Kind! Betet für diese Frau und ihr Kind, dass die Schwangerschaft und die Geburt gesund verlaufen.

24 Sonntag
RUSSLAND Bev. 142,500,000
 1.2%

Im Dorf Verkhnyevilyuisk gibt es nur wenig Unterhaltung, darum hat eine Gemeinde dort ein Trampolin gekauft. Jetzt kommen die Kinder aus dem Dorf zum Spielen, und ihre Familien hören das Evangelium. Betet bitte, dass dieser besondere Dienst zu einer grossen Ernte führt.

25 Montag
KREATIVER ZUGANG # 3

Wegen Unruhen und Unsicherheit sind in den letzten Jahren viele Christen gezwungen worden, aus diesem Land zu fliehen. Betet bitte, dass Gott Gnade und Schutz für die Mitarbeiter des Evangeliums schenkt und dass sie mit ihrer Arbeit dort mutig weitermachen können.

26 Dienstag
SAMBIA Bev. 14,600,000
 21.0%

Eine Frau mit Namen Margret war seit fünf Jahren krank. Bei der Vorführung eines Jesus-Films bat sie einen Pastor, für sie zu beten. Margret nahm Jesus als ihren Retter an und wurde geheilt. «Alle Schmerzen sind weg» sagt sie «Ich spüre Frieden.» Betet für Margret, dass sie in ihrem Glauben wächst.

27 Mittwoch
URUGUAY Bev. 3,300,000
 5.9%

25 jungen Leute überwandern ihre Scheu und nahmen an einem Haus-zu-Haus-Einsatz teil. Anschliessend erzählten sie, dass es der schwierigste Teil war, nicht aufzugeben. Aber jetzt wollten sie gar nicht mehr aufhören! Betet, dass Gott ihre neue Leidenschaft für die Evangelisation weiter stärkt.

28 Donnerstag
BURKINA FASO Bev. 18,400,000
 9.1%

Unser Team in Burkina Faso bittet um Fürbitte für ihre Christusgruppen. «Das grösste Problem ist das Wachstum neuer Bekehrter in der Jüngerschaft» schreiben sie. «Betet, dass Gott uns Leiter zeigt, die diese Gruppen führen und auch neue Jünger machen können»

29 Freitag
KREATIVER ZUGANG # 3

Wir freuen uns, dass zwei neue Gemeinden in diesem verschlossenen Land gestartet worden konnten. Betet bitte, dass sie fest gegründet werden und in der Reife wachsen. Betet auch, dass Gott diese Gemeinden braucht, um sein Reich in diesem Land auszubreiten.

30 Samstag
MOSAMBIK Bev. 24,700,000
 9.0%

Ungeachtet des Widerstands durch traditionelle Glaubenssysteme und politische Unruhen haben unsere Mitarbeiter in Mosambik das Evangelium weitergegeben und erlebten 198 Reaktionen auf das Evangelium und 57 Taufen. Betet bitte, dass diese neuen Gläubigen im Glauben wachsen.

31 Sonntag
ANGOLA Bev. 19,100,000
 22.7%

«Der Dienst von Every Home for Christ in Angola hat uns Flügel gegeben» schreibt ein Gläubiger. «Wir loben Gott, dass das Evangelium von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf und von Haus zu Haus vordringt» Betet, dass die Herzen offen für das Evangelium sind.

Highlights aus Europa

AKTUELLES ZUR WEIHNACHTSZEIT

Schweiz (Welschland)

Genf hat 200'000 Einwohner und eine sehr kosmopolitische Bevölkerung. Vor Weihnachten wird in der ganzen Stadt die Zeitung «15 Minuten für das Wichtigste» verteilt. Sie bietet das Wichtigste über Weihnachten und ist verbunden mit dem Angebot, christliche Literatur von EHC zu erhalten. Andere Städte, vor allem im Kanton Wallis, werden ebenfalls mit der Zeitung bedient werden. Und über 800 Familien, zu denen eine Beziehung besteht, werden persönlich einen biblischen Kalender zu Weihnachten erhalten. Danke für eure Fürbitte für diese Menschen – und auch für die Teams, die am 19. Dezember in Sion einen Stand betreuen und Gespräche suchen.

Mazedonien

An der Grenze zu Serbien kommen tausende von Flüchtlingen an. Es regnet, und es ist kalt. Meistens landen sie in grossen Lagern. Beladen mit Nahrung, warmen Kleidern und Hygiene-Kits besucht das EHC-Team verschiedene Male das Nordlager. Aus der Schweiz haben sie 6'000 Überlebensdecken erhalten, die sie mit dem «Liebesbrief des Vaters» auf arabisch zusammen verteilen. Nur ein Dutzend Christen durften in den abgesperrten Bereich. *«Die Flüchtlinge bleiben 72 Stunden im Land, dann müssen sie Serbien verlassen. Alle wollen weiter nach Westeuropa»* informiert Einsatzleiter Bore Blazevski. Betet für diese Familien, die weiterziehen, nachdem sie dieses Zeugnis der Liebe Gottes erhalten haben.

Bulgarien

Vor einem Jahr wurden die Einwohner in der Stadt Pazadjik mit evangelistischen Broschüren von EHC besucht. Diese Stadt von 68'000 Einwohnern hält den traurigen Rekord für das ärmste Getto im ganzen Land, wo islamische Roma verdächtigt werden, radikalen Islam zu verbreiten. In den Dörfern der Umgebung herrscht

die orthodoxe Bevölkerung vor. Evangelische Christen sind sehr selten. Von grösseren Städten aus wurden evangelistische Teams gebildet, die das Evangelium in etwa 40 Dörfern weitergeben werden. Betet, dass Gott diese Pionierarbeit lenkt, sodass durch seine Gnade möglichst viele Menschen Christus kennenlernen.

Kroatien

Etwa 100'000 evangelistische Broschüren sind im Lande verteilt worden, seit der Dienst wieder aufgenommen wurde. *«Es ist so eine Freude, dass 100'000 Familien in Kroatien nun erfahren habe, dass sie Jesus Christus in ihrem Leben brauchen!»* sagt Nathanael Spicak. EHC lädt nun Christen ein, diese wunderbare Arbeit in den wichtigsten Städten und Dörfern im Nordosten des Landes weiterzuführen. Kroatien ist ein stark katholisches Land. *«Die Weihnachtsfeierlichkeiten stehen vor der Tür, und wir wollen den Menschen eine Grusskarte weitergeben, die das Evangelium in Kürze erklärt»* Christen werden dieses Werkzeug zum ersten Mal gebrauchen. Betet, dass diese Karte gute Wirkungen zeigt – etwa 20'000 Familien werden sie erhalten.

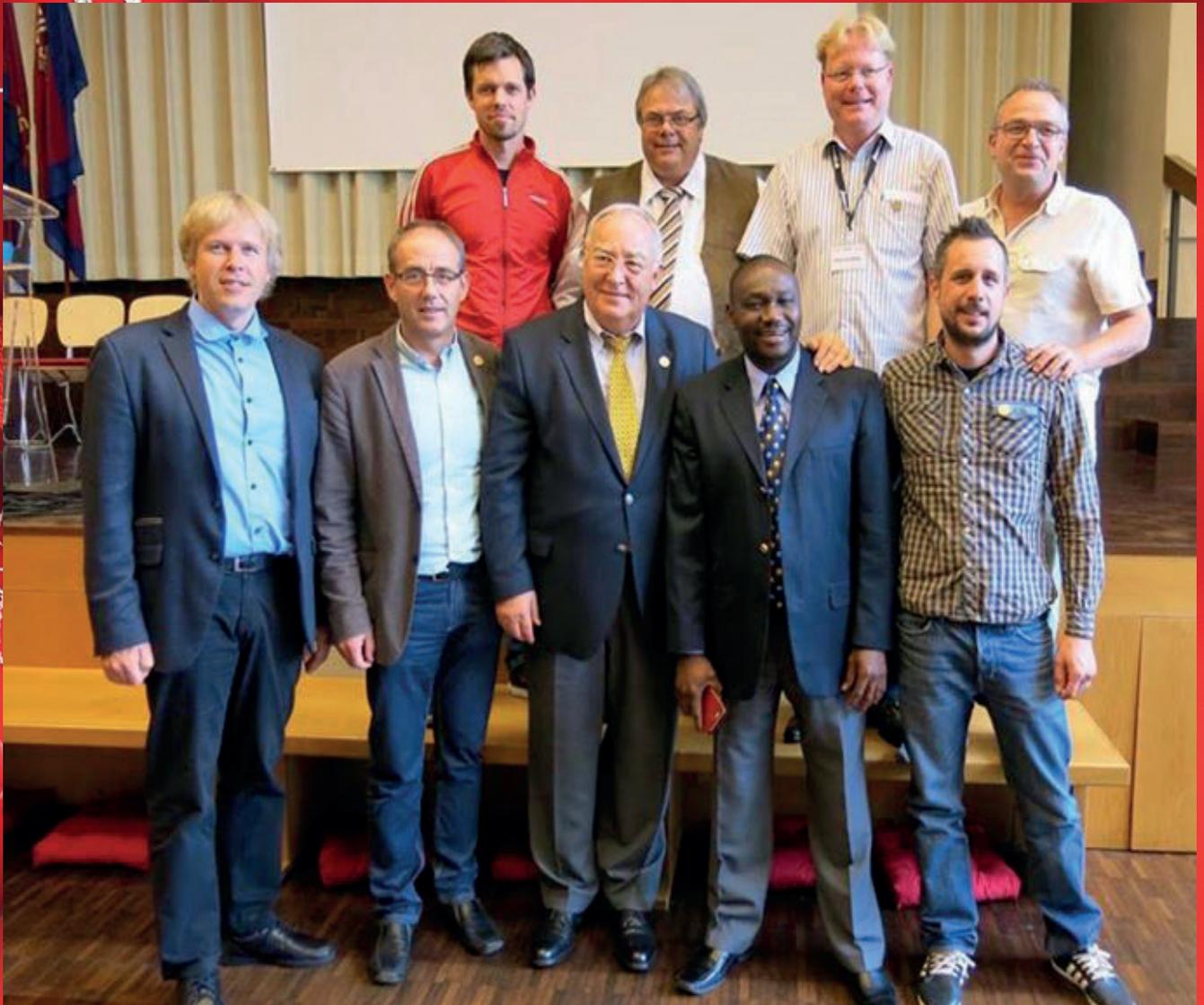


Deutschland

Christen engagieren sich im Zeugnis unter Flüchtlingen. Bei EHC nehmen die Anfragen nach spezieller Literatur stark zu. Seit September wurden 20% mehr mehrsprachige Broschüren verteilt. *«Wir erwarten, dass wir 1.5 Millionen Flüchtlinge in unserem Land aufnehmen werden»* erklärt Bernd Tocha. *«Die meisten kommen aus Syrien, dem Irak und anderen islamischen Ländern. Das ist eine grosse Herausforderung für Kirchen, ihnen die Botschaft der Hoffnung in ihrer eigenen Sprache zu geben. Viele Deutsche haben aber auch Angst, denn diese Flüchtlinge kommen aus ganz verschiedenen Hintergründen»* Betet, dass diese Männer, Frauen und Kinder, die im Westen Hoffnung suchen, auf gute Art mit dem Zeugnis von Christen in Berührung kommen.

**EHC-Leiter und Mitarbeiter
aus der Schweiz, Deutschland,
Europa und Afrika wünschen Ihnen
ein ganz gesegnetes Weihnachtsfest
und ein reich erfülltes Neues Jahr 2016**

**Danke für Ihr Engagement für das
Evangelium!**



Hinten von links nach rechts: Jürg von Känel (CFA Schweiz), Uli Krieger (AJH Deutschland), Jürg von Känel (CFA Schweiz), Philippe Beussaert (CMM Romandie). Vorn von links nach rechts: Beat Baumann (CFA Schweiz), Hans Ueli Beereuter (LiO), Pierre Clément (CMM Frankreich / Europa), Cleopas Chitapa (EHC Zimbabwe / Afrika), Stephan Maag (CFA Schweiz)